



Gemeinde Rüdenau

Niederschrift

über die öffentlich Sitzung des Gemeinderates Rüdenau am 16.05.2024 im Hofgarten Kleinheubach.

Nummer:	GRR/013/2024	Dauer:	19:30 - 22:08 Uhr
---------	--------------	--------	-------------------

Personen:	Bemerkungen
-----------	-------------

Anwesend:

Erste Bürgermeisterin

Frau Monika Wolf-Pleßmann

Gemeinderatsmitglieder

Frau Susanne Heller

Herr Tom Herkert

Herr Dieter Link

Herr Herbert May

Frau Anja Mühling

Herr Ferdinand Pfister

Herr Friedbert Trunk

Schriftführerin

Frau Beate Schüßler-Weiß

Verwaltung

Herr Bernd Geutner

Berater

Jürgen Kubitza, KnappARCHITEKTENKubitza

Klaus Wolf und Ralf Kolb, wolfArchitekten

Abwesend:

Gemeinderatsmitglieder

Herr Christof Farrenkopf

entschuldigt

INHALTSVERZEICHNIS

I. Öffentliche Sitzung

Zum heutigen Verfahren

1. Schulhaus Kleinheubach - Vorstellung Machbarkeitsstudie
Information und Beratung
2. Schulhaus Laudenbach - Vorstellung Machbarkeitsstudie
Information und Beratung
3. Schulverbund Kleinheubach - Großheubach - Amorbach
Information und Beratung

Bürgermeister Thomas Münig eröffnet die Sitzung. Er begrüßt zu TOP 2 Herrn Jürgen Kubitza vom Büro KnappARCHITEKTENKubitza, zu TOP 1 Herrn Klaus Wolf und Herrn Ralf Kolb vom Büro wolfArchitekten. Weiter begrüßt er Rektorin Angelika Hirsch, Konrektorin Nicole Rath, sowie Geschäftsstellenleiter Herrn Bernd Geutner, Bürgermeisterin von Rüdenau Monika Wolf-Pleißmann und Bürgermeister von Laudenbach Stefan Distler. Das Protokoll führt Beate Schübler-Weiß, für die Presse schreibt Herr Dirk Rüsing.

Bürgermeisterin Monika Wolf-Pleißmann eröffnet die Sitzung. Sie stellt die fristgerechte und ordnungsgemäße Ladung fest. Das Ratsgremium ist beschlussfähig. Anträge zur Tagesordnung liegen nicht vor.

I. Öffentliche Sitzung

Zum heutigen Verfahren

Heute wird es viele Informationen zu den beiden Schulhäusern und dem Schulverbund geben, es wird beraten, es darf gerne nachgefragt werden und es werden keine Beschlüsse gefasst, beginnt BGM Thomas Münig. Es geht zum einen um die Zukunft der Schulhäuser und zum anderen um die Zukunft des Schulverbandes Kleinheubach und des Schulverbundes Schulverband für den Bereich der Mittelschule Amorbach – Schulverband Kleinheubach – Markt Großheubach. Danach kann in allen Gemeinderatsgremien beraten werden.

Im Jahr 2020 wurde der Zustand des Schulhauses Kleinheubach betrachtet. Festgestellt wurde, dass es ein Begehungsprotokoll der Genehmigungsbehörde mit Mängeln gibt, die im sicherheitstechnischen Bereich liegen, informiert BGM Münig.

Seit 2020 arbeitet man konsequent an der Beseitigung dieser Mängel, um ein betriebsfähiges Schulhaus zu erhalten.

Als Beispiele werden aufgezählt:

- a) Als Sofortmaßnahme zur Ertüchtigung der Rettungswege wurde die Fassade in vier Klassenzimmern ertüchtigt und im gleichen Zuge erfolgte auch eine Schadstoffsanierung, da das Holz der Deckenkonstruktion als belastet klassifiziert wurde.
- b) Im Nachgang wurden die Holzdecken in den angrenzenden Flurbereichen demontiert, um die belasteten Bauteile zu entfernen.
- c) Räume, die als Lagerräume genutzt wurden, mussten leergeräumt werden, da sie nicht den Brandschutzbestimmungen entsprechen.
- d) Kleinere Mängel wurden beseitigt. Z. B. erhielten die Geländer zusätzliche Stäbe oder es erfolgte die Demontage der Trennwand in der Aula.
- e) Es wurde eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben, die den Zustand des Schulhauses untersuchen und die Sanierungsfähigkeit feststellen sollte. Ergebnis ist, dass eine Sanierung notwendig und möglich ist.
- f) Im Abstimmungsprozess mit der Regierung von Unterfranken zur Erlangung einer schulaufsichtlichen Genehmigung für eine Generalsanierung, erhielt man diese am 11.12.2023.
- g) Der Abstimmungsprozess und die Machbarkeitsstudie hatten die Aufgabe, die notwendigen Flächen für die Beschulung und Ganztagsbetreuung zu bestimmen. Es handelt sich bei den

Plänen, die vorgestellt werden, um eine Möglichkeitsform, nicht um Pläne nach denen morgen gebaut wird.

- h) Um den Planungsprozess zu starten könnte man nun die nächsten Schritte eines VgV-Verfahrens zur Beauftragung eines Architekten einleiten.
- i) Durch eine Begehung der Sicherheitsfachkraft wurde auf Mängel im Schulhaus Laudenbach aufmerksam gemacht. Eine Untersuchung hat ergeben, dass hier ebenfalls Brandschutzmängel vorhanden sind, da die vorhandene Bauausführung nicht der Baugenehmigung entspricht. Mängelbeseitigungen, die möglich waren, wurden durchgeführt, z. B. Türschließer und Fensterschlösser montiert und eine provisorische Fluchttreppe im Außenbereich errichtet. Zur weiteren Sanierung wurde ebenfalls eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben. Die Ergebnisse werden in TOP 2 vorgestellt.
- j) Die Zukunftsfähigkeit und Zukunftsaussichten des Schulverbundes bestehend aus dem Schulverband Kleinheubach, dem Markt Großheubach und dem Mittelschulverbund Amorbach sollte parallel dazu geprüft werden. Dies wird in TOP 3 vorgestellt. Hierzu fanden mehrere Treffen des Schulverbundes, beginnend im Juli 2023 statt, um die Schülerprognose zu erstellen.

1 Schulhaus Kleinheubach - Vorstellung Machbarkeitsstudie Information und Beratung

Lt. Herr Ralf Kolb vom Büro wolfARCHITEKTEN wurde der Zustand des Schulhauses Kleinheubach untersucht. Beurteilungen von Statiker, Planer Heizungs- Lüftungs- Sanitärtechnik, Planer Elektrotechnik, Brandschutzprüfer und Schadstoffsachverständigen flossen in die die Machbarkeitsstudie ein. Daraufhin entwickelte man ein Raumprogramm, wie zukünftig das Schulhaus aussehen könnte. Die Unterlagen wurden komplett an die Regierung v. Ufr. gegeben, ein erster Entwurf wurde nicht genehmigt und ein neuer Entwurf wurde erstellt, der heute gezeigt wird.

Herr Kolb stellt anhand einer Präsentation die Entwurfsplanung zum BV Generalsanierung Grund- und Mittelschule Standort Kleinheubach vor. Dieser Entwurf entspricht den Vorgaben der Regierung.

Eine Kostenschätzung vom März 2023 ergab eine Summe von ca. 13 Mio. €, aktualisiert auf die Zahlen 2024 etwa 13,5 Mio. €.

Da eine Durchführung im laufenden Betrieb schwierig sein wird, möchte man in vier Bauabschnitten bauen. Baubeginn könnte der 03.05.2025 sein mit einer Gesamtbauzeit von ca. vier Jahren (dies war der ursprüngliche Terminplan, der aktuell nicht mehr gültig ist).

BGM Thomas Münig bedankt sich für die Vorstellung. Die Schulflächen des Schulhauses Laudenbach sind Bestandteil der Genehmigung der Regierung v. Ufr. In Laudenbach werden aktuell zwei Klassen beschult, dies ist Bestandteil der Genehmigung. Der Bewilligungsbescheid beinhaltet keine Kosten für eine Generalsanierung des Schulhauses Laudenbach.

Sollte sich aufgrund der weiteren Entscheidungen eine Reduzierung der Flächen ergeben, ist Rücksprache mit der Regierung zu halten, erklärt BGM Münig. Die Genehmigung ist befristet bis 31.01.2027.

Die Schülerzahlen sind in den letzten Jahren leicht angestiegen, was sich aktuell fortsetzt.

Beratung:

Architekt Klaus Wolf bittet um Fragestellungen.

GR Thomas Bissert, Kleinheubach gefiele eine andere Möglichkeit für den Hort besser, denn mit dem vorgestellten zweigeschossigen neuen Bauteil auf der Grünfläche zur Friedenstraße würde das Ortsbild beeinträchtigt werden. Wichtig für ihn ist, dass der Pausenhof mitgestaltet wird.

Lt. BGM Münig gab es einen ersten Entwurf ohne die Flächen, die jetzt im separaten Gebäude untergebracht sind, mit dem die Regierung nicht einverstanden war. An welchem Standort das Gebäude für die Ganztagsbetreuung am Ende steht ist aktuell offen. Es ging in der Machbarkeitsstudie darum, die Flächen nachzuweisen, die gefordert wurden, um eine Genehmigung zu bekommen.

Herr Kolb erläutert, dass eine Überarbeitung des Pausenhofs zwischen Turnhalle und Bauteil C eingeplant ist. Da der Pausenhof im hinteren Bereich liegt, wurde das zusätzliche Gebäude für den Ganztagsbereich im vorderen Bereich eingeplant, damit das Raumprogramm erfüllt werden kann.

Lt. Architekt Wolf sind Kosten für die Freiflächen beinhaltet. Den Standort für den neuen Erweiterungsbau Ganztagsbetreuung, wie vorgestellt zu planen, ist sinnvoll, denn im vorhandenen Schulkomplex erfolgten bereits sehr viele Umbauten.

GRin Karin Passow, Kleinheubach erkundigt sich, ob es ein Update zur Schülerprognose aus Dezember 2020 gibt und GRin Anja Mühling, Rüdenu schließt sich MGRin Passow an. Sie fragt, ob 20 Kinder pro Klasse angedacht sind.

In TOP 3 wird man sich mit aktuellen Schülerzahlen beschäftigen, antwortet BGM Münig.

GR Thomas Schneider, Kleinheubach erkundigt sich, ob abzuschätzen sei, welche Förderung prozentual oder betraglich zu den genannten 13,5 Mio. € Gesamtkosten möglich ist.

Sollte man den gleichen Fördersatz wie bei der Generalsanierung der Turnhalle bekommen, rechnet man mit etwa 45% Förderung, antwortet BGM Münig. Es handelt sich um einen Mischfördersatz, da die beteiligten Kommunen wirtschaftlich unterschiedlich stark sind und der Fördersatz anteilig zu den Schülerzahlen aus den beteiligten Kommunen berechnet wird.

Der genannte Kostenblock (Kostenschätzung), ist noch nicht Bestandteil des bisherigen Abstimmungsprozesses bei der Regierung, sondern kommt erst im Rahmen des Förderantrages, informiert Architekt Kolb.

2 Schulhaus Laudenburg - Vorstellung Machbarkeitsstudie Information und Beratung

Herr Jürgen Kubitz ist Architekt und Energieberater. Er stellt anhand einer Präsentation die Machbarkeitsstudie Brandschutzsanierung für das Schulhaus Laudenburg vor. Brandschutzbeauftragter Herr Mario Doherr von HZB Planungsgesellschaft hat eine Bestandsbewertung mit Datum 20.03.2024 durchgeführt.

Lt. Architekt Kubitz wurden geforderte Maßnahmen der damaligen Genehmigung wenig bis gar nicht erfüllt. Die Kostenprognose für eine reine Brandschutzsanierung mit oder ohne Spitzboden beläuft sich auf ca. 430.000 €. In der Vorschau würde eine Generalsanierung Kosten von etwa 1,6 Mio € verursachen.

BGM Thomas Münig erläutert, dass der Bauzustand, wie man ihn jetzt vorfindet, von 1996 ist. Enthalten in den 430tsd € sind die Nutzung der Klassenzimmer auf drei Ebenen plus das Dachgeschoss als Aufenthaltsraum. Hierzu notwendig ist die Ertüchtigung des zweiten Rettungsweges bis in den Spitzboden. Nicht enthalten sind eine Sanierung von Böden und Wänden, des WC-Bereichs und der Elektroinstallation. Eine Brandschutzsanierung könnte gleich beginnen, eine Generalsanierung müsste den Genehmigungsweg über die Regierung von Unterfranken nehmen.

Beratung:

Architekt Kubitza beantwortet gerne Fragen aus den Gremien.

GR Michael Breitenbach (CSU), Laudenbach erkundigt sich, wie lange die Bauzeit für die Brandschutzsanierung dauern wird und ob es ein Ausweichquartier gibt.

Lt. Architekt Kubitza ist mit ca. 6 Monaten zu rechnen.

GR Thomas Bissert, Kleinheubach stellt fest, dass das Schulgebäude Laudenbach, genau wie der Mittelbau Kleinheubach von 1996 sind und wohl bei der Bauaufsicht des LRA MIL damals etwas schiefgelaufen ist. Vor dem Jahr 2020 hat sich anscheinend niemand wirklich dafür interessiert.

Herr Kubitza bemerkt, dass der Schulhausbau Laudenbach anders ausgeführt wurde, als genehmigt. Dass eine Abnahme stattfand, ist bauaktenkundlich nicht ersichtlich.

Lt. BGM Münig sind die Schulhäuser Kinder ihrer Zeit. In der Theorie hatte man gewusst, wie zu bauen ist, aber zum Teil wohl nicht besser gekonnt oder nicht beachtet. Fakt ist, dass vorhandene Mängel lt. Genehmigungsbehörde behoben werden müssen.

GR Bissert, Kleinheubach meint, dass Abweichungen zu Vorschriften möglicherweise auch an den Entscheidungen der Gremien liegen könnten, da Ausführungen evtl. zu teuer waren und dann günstigere Varianten neu geplant wurden.

Inzwischen gibt es ein zweigeteiltes Beurteilungsverfahren bei Bauvorhaben durch Brandschutzingenieure und die Abnahme eines Prüfsachverständigen, informiert Herr Kubitza.

Auf Nachfrage von GR Walter Eck, Laudenbach, warum Sicherheitsbegehungen so selten gemacht werden, dass die Brandschutzmängel im Schulhaus Laudenbach nicht früher bemerkt wurden, teilt BGM Thomas Münig mit, dass er seit Mai 2020 Verantwortung als Schulverbandsvorsitzender trägt.

GRin Anja Mühling, Rüdenau erkundigt sich, ob in den genannten 430.000 € für eine Brandschutzsanierung auch Kosten für den Spitzboden mit Aufenthaltsraum enthalten ist. Sie fragt, ob der Raum aktuell noch genutzt wird und wie es sich mit Wärme- u. Kälteschutz verhält.

Brandschutztechnisch müsste im DG keine Wärme- bzw. Kälteregulierung gemacht werden, antwortet Herr Kubitza.

Lt. BGM Münig wurde der Aufenthaltsraum im Spitzboden aktuell aufgrund der Mängel geschlossen, da dort auch ab und zu Schüler untergebracht waren. Sinnvoll wäre, diesen Raum einzubeziehen. Aktuell befinden sich im Schulhaus zwei Klassenzimmer und der Hort.

Auf Frage von GRin Anja Mühling, Rüdenau welche Vorteile eine Generalsanierung des Schulhauses Laudenbach brächte und ob die Bewertung des Gesamtbetrags dann prozentual steigen würde, teilt BGM Münig mit, dass die Fläche Laudenbach in der schulaufsichtlich genehmigten Fläche Kleinheubach eingerechnet ist und es keine prozentuale Steigerung gibt.

Auf die Frage von GR Michael Fertig, Kleinheubach, ob eine Möglichkeit bestehe, im Sinne der Nachhaltigkeit Klassenräume von Laudenbach nach Kleinheubach zu verlagern, antwortet BGM Münig, dass dies noch nicht betrachtet wurde.

GR Tom Herkert, Rüdenau meint, dass man bei einer Generalsanierung Kleinheubach nicht aufs Minimum kalkulieren, sondern zwei Klassenzimmer für Laudenbach vorsehen solle.

BGM Münig möchte nach TOP 3 zunächst Themen sammeln, zu denen auch dieser Punkt gehören wird.

Lt. GR Michael Breitenbach (DU), Laudenbach ist die Generalsanierung Kleinheubach mit ca. 13,5 Mio. € veranschlagt. Bei 45% Förderung bleiben ca. 8 Mio. €, woran die Gemeinde Laudenbach beteiligt werden würde. Bei einer Generalsanierung Laudenbach mit ca. 1,6 Mio. € Kosten hätte die Gemeinde abzgl. Förderung dann etwa 2,5 Mio. € zu zahlen. In Laudenbach gibt es auch andere Projekte, die wichtig sind.

GR Sven Fertig, Kleinheubach erkundigt sich, inwieweit es Kapazitäten gibt, beide Schulhäuser zu sanieren. Kinder aus Laudenbach könnten während einer Sanierung nach Kleinheubach zur Schule gehen. Er fragt, ob dieser Gedanke bereits bei dieser Machbarkeitsstudie da war.

Lt. BGM Münig sind aktuell beide Häuser voll belegt. Ohne Entscheidung, in welche Richtung man geht, sieht er keinen Sinn darin, über einzelne Varianten zu diskutieren.

Er bedankt sich bei Herrn Kubitz für die Ausführungen.

3 Schulverbund Kleinheubach - Großheubach - Amorbach Information und Beratung

BGM Thomas Münig erläutert:

Im Jahr 2010 wurde ein öffentlich-rechtlicher Kooperationsvertrag zwischen dem Schulverband, der Volksschulen Amorbach – Hauptschule, dem Markt Großheubach und dem Schulverband Kleinheubach für den Schulverbund Mittelschule Amorbach – Großheubach – Kleinheubach geschlossen.

Der Verbundvertrag in dieser Form wird aktuell nicht mehr erfüllt. Darüber gab es ein Einvernehmen unter den Verbundmitgliedern in der Entwicklung, da sich Schülerzahlen und Lebensbereiche verändert haben.

Aktuelle Situation:

- Die Mittelschule wird wechselweise in Amorbach und Großheubach beschult – in Kleinheubach nicht mehr
- In allen Schulen gibt es ein gebundenes Ganztagesangebot für die Mittelschule – das gibt es aktuell in keiner Schule
- An der Schule Amorbach gibt es ein offenes Ganztagesangebot – dieses existiert
- Die 5. und 6. Klassen werden in Kleinheubach und Amorbach beschult
- Die Klassen sieben bis neun werden in Großheubach und Amorbach beschult

Für die Zukunft ist festzulegen, welche Schulform (Verbund und/oder Verband) gewünscht ist, da dies Auswirkungen auf die Schulbaumaßnahme Kleinheubach haben kann.

1. Eine Möglichkeit wäre die Gründung eines Schulverbandes für die Mittelschule, bestehend aus den Mitgliedern des Schulverbandes Kleinheubach und dem Markt Großheubach.

In Versammlungen wurde bereits öfter angeregt, die 5. und 6. Klasse in Großheubach zu beschulen. Gemäß Mitteilung vom 14.05.2024 durch den Markt Großheubach würden dafür in Großheubach drei Klassenzimmer zur Verfügung stehen.

Dies würde bedeuten, es gäbe einen Schulverband Kleinheubach für die Grundschulen und einen Schulverband Großheubach, Kleinheubach, Laudenbach und Rüdenau für die Mittelschulen. In der Konsequenz, dass dann auch für diesen Schulverband im

Mittelschulbereich Kosten zu tragen wären.

2. In Bezug auf eine Nachmittagsbetreuung ist der aktuelle Stand in Großheubach, dass für die Grundschule ein Hort zur Verfügung steht. Von den ca. 160 Kindern nutzen ca. 40 das Hortangebot.

Die Einführung einer offenen oder gebundenen Ganztagschule ist derzeit weder geplant noch seitens des Marktes Großheubach gewünscht.

Bisher gibt es einen gebundenen und offenen Ganztag in der Grundschule Kleinheubach.

Erfahrungen zeigen, dass eine Nachmittagsbetreuung bzw. der Besuch einer Ganztagschule für die Schüler des 5. und 6. Jahrganges interessant ist. An der Mittelschule Amorbach mit aktuell 11 Klassen hat sich eine Ganztagsgruppe gebildet. Die Nachmittagsbetreuung wurde auch schon zusammen mit der Realschule Amorbach durchgeführt.

Für den Standort Großheubach mit aktuell fünf Klassen ab der siebten Jahrgangsstufe ist das nicht möglich.

Am Standort Kleinheubach scheitert es aktuell am Raumangebot.

Insgesamt gibt es im Schuljahr 2023/2024 im Mittelschulverbund 18 Klassen. Für 2024/2025 erwartet man 15 bis 17 Klassen. Man rechnet mit einem Verbleib von ca. 30% in der Mittelschule, in Kleinheubach etwas mehr.

Zur Entwicklung der Schülerzahlen bis 2032 ist zu bemerken, dass es einen Corona-Effekt mit Geburtenzuwachs und Flüchtlingskinder mit unbekannter Anzahl gibt, die beschult werden.

Laut BGM Müinig sagen Prognosen bis 2032 keinen dramatischen Rückgang der Schülerzahlen voraus.

3. Durch unterschiedliche Brillen betrachtet, kann das Thema diskutiert und beleuchtet werden, so BGM Müinig.
 - a) Sollten beispielsweise beide Mittelschulklassen nach Großheubach verlegt werden, würde das Schulhaus Laudenbach nicht mehr betrieben werden. Ein reiner Grundschulbetrieb an einem Standort in Kleinheubach wäre flexibler zu gestalten und bietet den Kindern mehr Möglichkeiten. Eine reine Grundschule könnte baulich anders gestaltet werden wie eine Grund- und Hauptschule.
Bei der Konzentration der Lehrkräfte für die Mittelschule in Großheubach besteht mehr Flexibilität.
 - b) Durch die Brille eines Gemeinderates betrachtet, könnte man den Schulstandort in der Heimatgemeinde erhalten wollen, oder ein Schulstandort bedeutet mehr Möglichkeiten und weniger Kosten.
4. Ein Meilenstein heute ist, dass entschieden werden muss. Die Grundlagen für die unterschiedlichen Entscheidungen liegen vor. Es gilt nun abzuwägen und dann eine gute Entscheidung zu treffen. Viele Punkte wurden jahrelang nicht entschieden bzw. immer wieder verschoben, wie z. B. die Pausenhofgestaltung in der Schule Kleinheubach.

Nach einer Entscheidung wird es fünf bis sechs Jahre dauern, bis eine Umsetzung fertiggestellt ist, je nach Entscheidungslage und dem daraus resultierenden Abstimmungsprozesses mit der Regierung. Die Machbarkeitsstudie alleine nahm zwei Jahre in Anspruch.

5. Zentraler Punkt bei der Entscheidung bzw. den Entscheidungen sollte sein, eine möglichst gute Lernwelt für unsere Kinder zu erhalten bzw. zu schaffen.

Beratung:

Lt. GR Bernd Klein, Laudenbach war bzgl. Sanierung Kleinheubach bereits vor ca. fünf Jahren klar, dass der Schulverbund die einzelnen Standorte neu aufstellen wird. Damals waren sich die Bürgermeister, die Rektorin und Rektoren sowie das Schulamt weitgehend einig, dass in Kleinheubach ein reiner Grundschulbetrieb stattfinden solle. Dafür sprechen viele Gründe. Voraussetzungen für eine Mittelschule in Großheubach und Amorbach sind vorhanden. Für einen Mittelschulbetrieb müsste in Kleinheubach sehr viel investiert werden. GR Klein glaubt, dass letztendlich sehr viel mehr als die geschätzten Kosten von 13,5 Mio € für ein Umbau Kleinheubach herauskommen. Er fragt, was genau das Raumprogramm Kleinheubach beinhaltet.

BGM Thomas Münig erklärt, dass 11 Klassenzimmer für die Grundschule und vier Klassenzimmer für die Mittelschule im Raumprogramm enthalten sind, was bedeutet, dass keine Unterbringung einer kompletten Mittelschule und keines kompletten M-Zugs angedacht sind. Ab 2026 besteht ein Rechtsanspruch zu einem verpflichtenden Ganztags nur für die Grundschule. Darüber hinaus wäre eine weitere Ganztagsbetreuung für die fünfte und sechste Klasse zu klären.

GR Klein erkundigt sich, welche Kosten alternativ für eine Sanierung Kleinheubach mit Ertüchtigung Laudenbach entstehen würden, sollte eine reine Grundschule betrieben werden. Letztendlich müsste man sich mit Großheubach über Kosten einigen, egal wie hoch eine Förderung ausfällt. Für Laudenbach und Rüdenu wären anteilig Kosten aus 13,5 Mio. € kaum zu stemmen, so GR Klein. Für Schüler mache es keinen Unterschied, ob der Bus in Kleinheubach oder Großheubach hält. Er findet es sinnvoll, Kleinheubach als reine Grundschule zu ertüchtigen. Es muss ein Weg gefunden werden, der für Laudenbach und Rüdenu finanzierbar ist. Aktuell erlebt man einen Geburtenaufschwung in Laudenbach durch den Zuzug von jungen Familien, aber zukünftig wird sich die Kinderzahl wohl nicht erhöhen. GR Klein gibt gerne seine Notizen weiter, sollte Interesse bestehen.

GRin Anja Mühling, Rüdenu hat herausgehört, dass eine Klassenstärke von 20 Kindern angedacht sei. Sie denkt, dass man Kinderzahlen wohl nie genauer abschätzen könne und gibt GR Klein Recht, dass die Grundschule zentralisiert werden solle.

Lt. Rektorin Angelika Hirsch ist eine Schülerzahl von 20 Schülern für die ersten Klassen nicht vorgesehen. Das Kultusministerium gibt Zahlen vor, was bedeutet, dass in der Grundschule eine Klasse auf bis 28 Schüler und in der Mittelschule bis auf 30 Kinder aufzufüllen ist. Für Rektorin Hirsch ist es wichtig über die zukünftige Schulform zu diskutieren. Wenn alle Mittelschüler nach Großheubach gingen, hätte man zwei Zimmer für Laudenbach frei.

Die Sitzung, die GR Klein angesprochen hatte, fand 2015 statt. Der Schulstandort Mittelschule ist den Eltern und für die Kinder wichtig. Aus pädagogische Sicht wäre eine Mittelschule mit Fünft- und Sechstklässlern wichtig, denn die Kinder müssen sich von den Grundschulern abgrenzen können.

Lt. Rektorin Hirsch gibt es in Großheubach die Grundschule, dann geht es mit der siebten Klasse weiter. Aus Kindersicht wäre es besser, wenn die fünften und sechsten Klassen in Großheubach angesiedelt wären, denn in einer gesamten Mittelschule bis zur 10. Klasse kann mehr geboten werden. Kostengünstiger wäre, wenn die zwei Laudenbacher Klassen der Grundschule in Kleinheubach beschult werden würden. Vorteil in einem größeren Haus ist, dass man Ausfälle besser organisieren kann. Bei einer Besetzung mit zwei Lehrkräften in Laudenbach ist bei Ausfall einer Kraft nur eine Vertretung vor Ort.

Falls man sich in die Mittelschule Großheubach einkaufen möchte sollte aus finanzieller Sicht geprüft werden, in welchem Zustand dort die Schule/Räume sind, meint GR Tom Herkert, Rüdenu. Sollte dort eine Sanierung fällig werden, könnte finanziell etwas auf den Schulverband Kleinheubach zukommen.

Für GRin Alexandra Frank, Kleinheubach wäre wichtig zu wissen, ob Schüler nur noch nach Großheubach oder auch nach Amorbach zur Mittelschule gehen könnten. In der Vergangenheit mussten z. B. gut befreundete Kinder getrennte Schulen besuchen.

Lt. BGM Münig ist dies leider nicht möglich, da man von den Schülerzahlen abhängig ist. Ziel ist, bei Start mit der fünften Klasse in einer Schule, diese mit der neunten Klasse zu beenden.

Rektorin Hirsch erläutert, dass die Schülerzahlen im Verbund gesehen werden müssen. Im letzten Schuljahr waren die Schülerzahlen nicht passend und man hatte den Eltern freigestellt, ob in Amorbach oder Großheubach beschult wird.

GRin Mühling, Rüdenau sieht die Kinder im Vordergrund, denen es wichtig ist, mit wem sie in die Schule gehen. Der Ort spielt dann keine Rolle. Sie glaubt, dass es vorteilhaft wäre, wenn man eine reine Grundschule Kleinheubach einrichtet.

Die Schule Amorbach ist aktuell die modernste, so GR Thomas Bissert, Kleinheubach. Das Schulhaus Großheubach wurde unmittelbar nach Kleinheubach saniert.

Eine Brandschutzsanierung der Schule Laudenbach, sieht GR Bissert als notwendig. Denn während einer Sanierung in Kleinheubach, müssten Schüler nach Laudenbach gehen können. Auch er ist der Meinung, dass Schülerzahlen im Landkreis Miltenberg schon allein wegen der unbekanntem Zahl an Flüchtlingskindern nicht abzuschätzen sind.

Lt. GR Thomas Schneider, Kleinheubach ist über eine Brandschutzsanierung in Laudenbach nicht zu diskutieren, sie muss gemacht werden. Aber GR Herkert hat einen wichtigen Aspekt gebracht. Er warnt davor, jetzt Geld sparen zu wollen und in einen SchV Großheubach zu gehen. In ein paar Jahren wird dort auch eine Sanierung nötig sein. GR Schneider findet es besser in möglichst kleiner Runde die Hand darauf zu haben und zu bestimmen, wo das eigene Geld hinfließt. Für ihn ist es ein No-Go, Kleinheubach nur als Grundschule zu führen. Für Eltern und Kinder ist es wichtig, vor Ort in die Schule gehen können. Er ist der Ansicht, dass es bei 13,5 Mio € nicht auf 2-3 Klassenzimmer ankommt.

Für Laudenbach und auch für Rüdenau ist der finanzielle Aspekt wichtig, so BGM Stefan Distler. Vieles ist richtig, was gesagt wurde, jedoch entstehen überall Kosten, egal für welche Schulform man sich entscheidet. Wichtig für ihn sind gute Schulbedingungen für die Kinder.

Lt. BGM Thomas Münig sind viele Punkte zu beleuchten und der Brandschutz Laudenbach wird nicht hintenangestellt, denn das Schulhaus wird in den nächsten Jahren noch benötigt. Es ist richtig, dass eine reine Grundschule weniger kosten wird. Ob dies 1, 2, 3, oder 4 Mio. € sind, ist derzeit nicht abzuschätzen. BGM Münig ist sich sicher, dass Möglichkeiten und Lösungen zu finden sind, bei denen alle mitgehen können.

GRin Karin Passow, Kleinheubach erkundigt sich, ob vom Schulamt Miltenberg irgendwelche Vorschläge kamen, denn es gibt ja auch andere Schulverbunde.

Der Schulverbund wird bleiben, so BGM Münig. Zu klären ist, was mit dem Schulverband passiert. Lt. Schulamt ist der Schulverband Kleinheubach Schulaufwandsträger und für das Gebäude und die Ausstattung der Schule zuständig. Der Koordinator des Schulverbundes ist zuständig für die Beschulung lt. Schulverbundvertrag.

Lt. BGM Münig kann nun in den einzelnen Gremien beraten und mit den Bürgermeisterkollegen Fragen erörtert werden. Dann wird man sehen, ob nochmals eine gemeinsame Sitzung stattfinden wird.

Fragestellungen könnten sein:

Wie könnte die zukünftige Ausrichtung Schule Kleinheubach sein? Als reine Grundschule oder als Mittelschulverband?

Soll der Schulstandort Laudenbach erhalten bleiben, JA oder NEIN.

Die Präsentation wird dem Protokoll beigelegt.

Ende der öffentlichen Sitzung.

F. d. R.

Schriftführer:

Beate Schübler-Weiß
Verwaltungsangestellte

Vorsitzender:

Monika Wolf-Pleißmann
Erste Bürgermeisterin